

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 30.04.2024

**Änderungsantrag
für den Bauausschuss vom 30.04.2024**

**Ausstattung der Fußgängerzone und der Sommerstraßen
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11934**

**Bäume sind super. Coole Straßen durch mehr Schatten und Abkühlung braucht es
aber schon diesen Sommer!**

Ziffer II. der Vorlage, Antrag der Referentin, wird wie folgt geändert:

Ziffer 1, geändert	Das Baureferat wird beauftragt, die Ausstattung von Sommerstraßen mit Möblierungselementen in einem Mietmodell erstmals für das Jahr 2025 in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat extern zu vergeben. In die Leistungsbeschreibung werden Trinkwasser- und Wassernebelspender sowie Sonnensegel bzw. andere Verschattungsmöglichkeiten als Option aufgenommen. Die Länge des Transportweges für Möblierungselemente wird als eines der Vergabekriterien festgelegt.
Ziffer 2, geändert	Die Ausstattung des öffentlichen Raumes mit temporären Trinkwasserspendern und Wassernebelspendern wird gemäß den Ausführungen im Vortrag derzeit nicht weiterverfolgt.
Ziffer 3 neu	Im Rahmen eines Pilotprojektes werden zunächst drei Standorte mit temporären Wassernebelspendern für den Sommer 2024 und 2025 geplant. Die Erfahrungen fließen in ein Konzept und die verstärkte Umsetzung ab 2026 ein.
Ziffer 4 neu = Ziffer 3 alt geändert	Die Realisierung von technischen Beschattungseinrichtungen in den Fußgängerzonen der Altstadt, wie z.B. Sonnensegel, wird gemäß den Ausführungen im Vortrag nicht weiterverfolgt.
Ziffer 5 neu = Ziffer 4 alt	Unverändert.
Ziffer 6 neu	Es wird geprüft, inwiefern z.B. die punktuelle bodengebundene Verschattung mit Großschirmen im Rahmen eines Kunstprojektes im öffentlichen Raum umgesetzt werden kann.
Ziffer 7 neu = Ziffer 5 alt geändert	Der Antrag Nr. 20-26 / A 04101 „Kein Tropfen auf den heißen Stein – 2: Coole Straßen (erneut), mehr Trinkwasserbrunnen, Kühlungsangebote und ein ‚Cool Places‘ Plan“ der Stadtratsfraktion ÖDP/München-Liste vom 21.08.2023 ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt bleibt aufgegriffen.

Begründung:

Selbstverständlich sind Neupflanzungen von Bäumen, wie auch den bestehenden alten Baumbestand nicht kontinuierlich zu verkleinern, sicherlich die beste und nachhaltigste Lösung für Schatten, Kühlung und Ästhetik. Daran besteht kein Zweifel.

Trotzdem brauchen wir zusätzlich auch kurzfristige technische Lösungen. Denn neue Bäume, die nach der vertieften Untersuchung gepflanzt werden, taugen erst nach Jahrzehnten als wirksamer Schattenspender. Vermehrte Hitzewellen, die vor allem ältere Menschen und Kinder treffen werden, machen schnellere Maßnahmen für den Hitzeschutz in der Bevölkerung dringend nötig. Es braucht einfach Beides.

Sommerstraßen

Diese unterschiedlich gut angenommenen, aber mit großem (bürgerschaftlichem) Aufwand betriebenen Angebote im öffentlichen Raum könnten erheblich an Attraktivität gewinnen, wenn sie verschattet und mit Trinkwasser- und/ oder Wasserebelspender ausgestattet werden.

Temporäre Trinkwasser- und Wasserebelspender

- Es ist sehr verwunderlich, warum die Stadtwerke München GmbH während des Oktoberfests temporäre Trinkwasserbrunnen zur Verfügung stellen kann, außerhalb dieses Zeitraums und Anlasses jedoch „nicht das erforderliche Knowhow“ aufweist.
- In der Vorlage wird eine Fehlmeinung dargestellt: Bei Wasserebelspendern ist der primäre Nutzen die Abkühlung und damit der Gesundheitsschutz einzelner Menschen. Nicht die „Klimatisierung des öffentlichen Raums“. Entsprechend entsteht der abkühlende Nebel in der Regel erst auf Knopfdruck, sehr lokal und wassersparend auf einen einzelnen Menschen bezogen. Das Bild man flaniere „durch vernebelte Teilabschnitte der Fußgängerzone“ ist daher irreführend.
- Haut abzukühlen gilt laut dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) im Auftrag von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung als eine Bewältigungsstrategie bei Hitzewellen. <https://www.patienten-information.de/kurzinformationen/hitze> Der Stellungnahme des Gesundheitsreferats, Wasserebelspender seien „ohne einen erwartbaren relevanten gesundheitlichen Nutzen“ kann daher nicht gefolgt werden. Worauf gründet sich diese Einschätzung?
- Selbst die optimistische Schätzung geht nur von 65 Trinkbrunnen für alle Münchner im Sommer 2024 aus. Wien bietet schon jetzt 1300 Trinkbrunnenangebote an!

Sonnensegel

- Sie schreiben: „Die Rahmenbedingungen in Städten wie z.B. dem spanischen Sevilla hinsichtlich (...) **geografischer Lage** sind jedoch nicht auf eine Stadt wie München übertragbar.“ Demgegenüber steht eine Studie des Umweltbundesamtes, die besagt: „Durch den Vergleich des heutigen mit dem früheren Klima wird deutlich, dass sich die klimatischen Bedingungen aller Regionen Deutschlands bereits um circa 100 bis **600 Kilometer nach Südwesten verlagert** haben. (...) Mit fortschreitendem Klimawandel können sich Ende des Jahrhunderts (2071-2100) die Klimate der meisten deutschen Städte zwischen den früheren (1961-1990) Klimaten der französischen Atlantikküste und der Adriaküste von Mittelitalien bis Kroatien befinden.“ Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/klimatische-zwillingsstaedte-in-europa#undefined>
Selbst wenn München keine Verhältnisse wie Sevilla bekommen wird: Eine pauschale Aussage, München brauche solche Maßnahmen aufgrund seiner geografischen Lage nicht, lässt sich nicht halten.
- Auch kleinflächige Verschattung kann einen punktuellen Nutzen für die sich dort aufhaltenden Menschen aufweisen und Gesundheitsgefahren reduzieren.

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender, Baupolitischer Sprecher